



13.01.-17.03.2014 (Jahresurlaub und Überstunden)

24. ehrenamtlicher Einsatz als Consultant Midwife, Facilitator, Koordinator  
in der Mae Tao Clinic, Mae Sot, Thailand

Die Mae Tao Clinic hat in Zeiten politischer Umbrüche eine wichtige Funktion: Sie gewährleistet legalen und illegalen burmesischen Migranten freie essentielle Gesundheitsdienste. 2013 wurden 104.100 Fälle registriert im ambulanten und stationären Bereich, ein Rückgang von 10%. Dies zeigt, dass allmählich die Gesundheitsdienste in Myanmar und Thailand als alternative Optionen von Patienten genutzt werden. 43% aller Patienten kamen über die Grenze aus Myanmar angereist, während 57% in Thailand lebten, aber keinen Zugang zum thailändischen Gesundheitssystem haben oder sich die Behandlung nicht leisten konnten.

Durch die Verlagerung von Spendern in Projektentwicklung im Landesinneren von Myanmar ist die Mae Tao Clinic genötigt, Arbeitsbereiche abzugeben.

Die Prothesenabteilung fertigt bereits in Myanmar, das erspart den Patienten Transportwege.

Ziel ist es, die bisher nicht anerkannten Medics an burmesische und Thai Standards anzugleichen, so dass sie anerkannt werden als Pflegekräfte; bisher haben sie lediglich den Status als Community Health Worker.

Auch für die Hebammen wird versucht, eine Integration ins staatliche Gesundheitssystem zu erreichen. Externate in Hpa'an, Karen-Gebiet und am Mae Sot Distrikt-Hospital sind erste Schritte.

Die Geburtenanzahl sinkt leider nicht.





Die Hebammen hatten in den vergangenen 16 Jahren einen kontinuierlichen Zuwachs an Geburten zu bewältigen. Die Lebendgeburten haben sich von 269 (1998) auf 3314 (2013) mehr als verzehnfacht.

Als erfahrene Hebamme konnte ich den oft überforderten Hebammen wieder beistehen und mit ihnen Verbesserungen bewirken.

Die Anzahl von verpfuschten Abtreibungskomplikationen (Post Abortion Care) stieg von 538 (2011) auf 658 (2013), während die Verhütungsambulanz einen Einbruch erlitt: 2011 gab es noch 9.625 Beratungen, 2013 waren es nur noch 7.811.

Zur Senkung von ungewollten Schwangerschaften verbesserten wir die Familienplanung Abteilung.



**Naw Ree** wünschte sich einen fahrbaren Beistelltisch, damit sie beim Spiralenlegen steril arbeiten kann. Gesagt, getan. Sie zeigte mir im Restaurant ein Getränkewägelchen: das wollte sie. Eine Stunde später hatten wir das Teil auf unserem Fahrrad transportiert. Sie war glücklich. Ich auch, weil das Teil kaum 12 Euro kostete und Naw Ree 2013 bei 64 Frauen eine Multiload-Spirale gelegt hat.

„**Wo es am nötigsten ist**“ stand auf einem Kontoauszug mit Spendenüberweisung.

Want or need? Das war für mich ein gutes Motto, das ich auch bei den vielen Anfragen der Medics einbrachte.

Gemeinsam zu entscheiden, was am dringendsten gebraucht wird.

Was ist der beste „Zins“, wie bewirken wir die größtmögliche Verbesserung für möglichst viele? Für besonders vulnerable Mütter und Kinder und Personal, ohne deren Motivation die Programme nicht laufen.

- Staff-Support: Externship, Weiterbildung am Mae Sot Hospital, in Myawaddi.
- Staff-Support: Integration: Thai-Sprachkurs-Förderung, 20 Medics. (Doch leider haben nur 4 die Prüfung bestanden; 16 müssen wiederholen; sind die Thais zu streng und wollen nicht, dass die Burmesen Zugang zu ihrer Sprache finden? Sind die Medics überfordert mit neuer Schrift und Sprache?)



Ich musste alle trösten und ermuntern, weiter dran zu bleiben - Enttäuschung war groß. Ich spendierte Wörterbücher und kodierte Unterrichtsmaterial, kaufte einfache Thai-Hefte zum Üben.)

- Staff-Support: Arbeitsmittel: Geburtshilfe-Instrumente, Spekulas, Amnihooks, Kiwis.



- Hygiene: Arbeitskleidung für Hebammen

Die schichtleitende Hebamme Chumi lief im blutverschmierten Kittel herum. Sie hatte keine Wechselkleidung.

Immer noch müssen die Hebammen ihre Arbeitskleidung zu Hause von Hand waschen. Haben 30 Schichtdienste im Monat, verdienen 100 Euro und können am Monatsende nicht mal Waschmittel finanzieren.

Auch dieses Jahr erhielten alle 50 Hebammen von mir je zwei Tops und Sarongs als Arbeitskleidung.

***“May you be happy and may your actions  
be the cause of happiness to others.”***



**Paw Pree** in der Kinderambulanz

### **Ethno-Hebammerei**

Wie schon in den Jahren zuvor, versorge ich die Pa Hite Clinic mit ihren vier Satellitenkliniken im Karen-Gebiet Myanmars. Da es viele Repatriierungen aus dem Flüchtlingslager Mae La Oo und dem Vertriebenenlager Ei Htu Hta gab, wächst die Anzahl der Population.

Die Geburtshilfe in den Dörfern wird von Hebammen gewährleistet, die an der Mae Tao Clinic ausgebildet wurden.

Für Hausgeburten und Dorf-Klinikgeburten ohne Stromversorgung können unsere manuelle Saugglockenpumpe und die Kiwis bei komplizierten Geburten lebensrettende Hilfsmittel sein.

Meine langjährige Hebammenfreundin Pa Lae Paw freute sich auch über Blutdruckmessgeräte, Schwangerschaftsrechenscheiben und laminiertes Aufklärungsmaterial.

Sie berichtet von Misstrauen in der animistischen Bevölkerung gegenüber den modern ausgebildeten Hebammen. Sie erlebte einen massiven Einbruch an Geburten in ihrer Einrichtung.

Einer der vermuteten Gründe war, dass ihr eigenes viertes Kind mit Herzfehlbildung und Lebervergrößerung geboren wurde. Für die traditionellen Geburtshelferinnen war das der Beleg dafür, dass sie sich selbst nicht schützen kann vor dem Fluch.



Im selben Jahr erlebten einige Dörfer eine Anzahl von behinderten Kindern bei der Geburt, einige hatten Sehdefekte mit Katarakten, andere waren taub, andere waren geistig retardiert oder körperlich verlangsamt mit vermutetem Herzfehler.

Die tüchtige PaLaePaw hatte keine Erklärung für die gehäuften behinderten Kinder.

Zuerst vermuteten wir Kosanguinität, da es in abgelegenen Dörfern auch immer wieder zu entfernten Verwandtenehen kommt.

Als ich ihr meine Vermutung von CRS (Congenital Rubella-Syndrome) und der Symptomatik sage, bestätigt sie das, allerdings habe sie noch nie von Röteln-Embryopathie gehört.



Aber in den Dörfern wird davon gesprochen, dass alle 5 oder 6 Jahre ein solcher Fluch bei Neugeborenen passiert. Das passt für mich zum Bild eines Röteln-Ausbruchs.

Wer im ersten Trimenon der Schwangerschaft mit den hochansteckenden Viren in Kontakt kommt hat zu 50% eine fetale Schädigung. In Thailand ist das eine Indikation zum Schwangerschaftsabbruch. Jedoch in den Bergregionen gibt es keine Diagnostik.

Ansteckungsfördernd ist der Brauch, dass die Karen alle mit einem einzigen Löffel aus einer Schüssel essen. Übertragungsweg durch Speichel und Urin. Infizierte scheiden oft monatelang virales Material aus.

In Deutschland mit einer hohen Durchimpfungsrate mit MMR-Impfstoff und dem Schwangerenscreening mit Röteln-Titer habe ich noch nie ein derartiges Krankheitsbild bei Geborenen oder Kleinkindern gesehen.

Da die Burmesen erst seit letztem Jahr Zugang zum Masern-Mumps-Rubella-Impfstoff haben, kann es gut sein, dass es sich bei dem Behinderten-Cluster um Rötelnopfer handelt.



2013 begann ich Personal der MTC mit MMR zu impfen.  
Leider brach die Nachschubkette mit Impfstoff im November in ganz Thailand zusammen.

Es war eine meiner Haupt-Aktivitäten, den Nachschub erneut zu sichern.

Aufklärung über die Krankheitsbilder, Unterrichtsmaterial erstellen, Verteilen von Info-Material und Motivation des Personals, die Wichtigkeit von MMR-Impfung unter die Menschen zu bringen.

Die gute Pa Lae Paw gehört noch zur alten Generation von Hebammen, die wir nicht gegen Röteln geimpft hatten. Jetzt ist sie selbst Mutter eines geschädigten Kindes.



**Than Than Htay** zählt verbrauchte Impfpulpen nach. Korrekte Buchhaltung nach einer lauten überfüllten Sprechstunde.

### „Epi- NO!“

Das war das diesjährige Motto für die Hebammenarbeit.

2013 hatten von den 3.140 Entbundenen 1.037 (33%) einen Dammschnitt (Episiotomie), aber nur 438 (14%) einen Dammriss ersten oder zweiten Grades, weniger als 5 Sphinkterrisse. Da es bei den Entbundenen häufig Mehrgebärende sind, fand ich die automatische Episiotomie bei Erstgebärenden zu invasiv.

Ich besprach mich mit den Hebammen, ob sie nicht bei den meist zierlichen Kindern, oft mit niedrigem Geburtsgewicht, falls die kindlichen Herztöne unter der Geburt gut seien, etwas zurückhaltender mit Dammschnitt sein könnten.

Diese Art von Verbesserung lag allen am Herzen, denn wenn sie nicht nähen bräuchten, hätten sie nicht nur Zeit gespart, sondern bräuchten auch weniger Instrumente zu putzen, und sparten teures Nahtmaterial.



Hebammen-Belohnung

Die Anzahl der Dammrisse ersten und zweiten Grades waren gering und sehr selten dritten Grades.

Ich machte den Hebammen Mut, weniger zu schneiden, vor allem nicht automatisch bei Erstgebärenden, was der Fall war. Dadurch, dass manchmal ausländische Ärzte, die nicht einmal ausgebildete Geburtshelfer sind, als Volontäre an der MTC arbeiten, kommt es zu solch unnötigen Geburtsverletzungen.

Die Hebammen waren begeistert, mit meiner Rückendeckung wollen sie es gerne versuchen, und ab und zu lieber einen kleinen Labienriss oder Dammriss riskieren, den sie dann versorgen können.

Als ich Ende Januar fragte, was sie am nötigsten bräuchten, kam von allen „Soap-Powder!“ Waschmittel? Ja, denn ihr mageres Gehalt (80-150 Euro pro Monat) sei jetzt schon aufgebraucht. Und wenn sie die blutverschmierte, fruchtwassergetränkte Arbeitskleidung zu Hause waschen, und nicht genügend Waschmittel für getrennte Wäsche mit der Familie hätten...

Bisher gibt es leider immer noch keinen Bereich Arbeitskleidung an der Mae Tao Clinic. Die Hebammen nehmen ihre teils infektiöse Wäsche nach Hause und weichen diese per Hand in der Plastikwanne ein.

Waschmaschinen haben sie auch keine. Noch nicht einmal genügend Arbeitskittel zum Wechseln.



Alljährlich spendiere ich allen Hebammen seit 2008 jeweils entweder ein Ober- oder ein Unterteil.

Die letzten Sarongs hatten sie von mir 2010 erhalten, danach nur Oberteile.

Ok, dieses Mal war ich großzügig.

Auf Wunsch dürfen sie nun handgewebtes Material für Sarongs kaufen und diese selber nähen lassen. Dieses Jahr erhält jede zwei Ober- und zwei Unterteile.

Wie desolat ihre Arbeitssituation ist, erfuhr ich hautnah.

Einmal waren 2 Risikoentbindungen gleichzeitig, sie holten mich dazu; trotz umgebundener Plastikschürze klebte mein Hosenbein fruchtwassernass am Schenkel und mein Ärmel war bis zum nackten Ellbogen blutverschmiert.

Als ich nach Wechselkleidung fragte, zuckten sie die Schultern.  
Gibt es nicht.

Ich richtete einen Pool für Wechselkleidung in verschiedenen Größen ein.



**Kiwi**, eine einfache Handpumpe mit Saugglocke bei schwierigen Entbindungen: hier üben wir mit Puppe.

Dank dieser einfachen Technologie können Kinder mit schlechten Herztönen sofort geboren werden. Hirnschäden können so vermieden werden.





Auch hilft eine Vakuumentbindung extrem erschöpften Gebärenden oder bei prolongierten Austreibungsphasen.

Die Kiwis kosten 48 Euro/Stück, werden aber mehrmals verwendet. Bei Hausgeburten in den Bergen ohne Strom ist eine solche Plastiksaugglocke auch rettend für Mütter, die sonst keine Möglichkeit zum Kaiserschnitt haben.

2013 hatte die Mae Tao Clinic eine Kaiserschnitttrate von 5,2% (124)

8,2% (274) der Geburten wurden mit Saugglocke beendet.



## Dank an alle SPENDERiNNEN

Im Spendenjahr 2013 gingen **beim DIFÄM 3.470 Euro** zur Verwendung an der Mae Tao Clinic ein. Damit konnte ich wieder Kiwis bestellen; wir sind der einzige Supplier für diese geniale Geburtstechnologie.

An **freien Spenden** hatte ich **7.786 Euro** zur Verfügung, **Sachspenden** erhielt ich im Wert von **>600 Euro**.

**Gesamtbudget 2013** zur Verwendung beim Einsatz 2014: **11.856 Euro**

- Christine und Klaus Ebner, Leifers
- Andrea Mora und Mutter, Stuttgart
- Dr. Günther Stubenrauch, Radolfzell
- Dr. Heinz Eppenich, Radolfzell
- Dr. Bernhard Weidle, Trondheim
- Peter Bayer und Gabriele Kaschek, Herdwangen-Schönach
- Turi Samuel, Madeleine Grobet & Freundeskreis, Lupsingen
- Sean Darrow White und Tanja Schulze-Dieckhoff, Hünstetten-Bechtheim
- Sibylle Ackermann, Bornich
- Walter Müller und Franka Wawatschek, Ulm
- Dr. Wieland und Dietlind Walther, Kirchzarten
- Dr. Detlef und Ingrid Kantowsky (die leider verstarb), Bodman
- Horst Gunkel, Gelnhausen
- Jan Große-Brauckmann, Stuttgart
- Christa Müller, Kernen
- BRENNER MEDICAL GMBH, Putzbrunn
- action medeor, Tönisvorst
- Eitel und A. Göhring, Donaueschingen
- Ottmar und Hildegard Sterk, Mühlhofen
- Hebammenschülerinnen-Examenskurs 2012, Bad Cannstatt
- Familie Christoph Groß, Fellbach
- Peter Heidger, Deißlingen-Lauffen
- Petra Walter und Grant Haydn, Gaggenau
- Angela Wielath, Überlingen
- Andreas Lange, Freiburg
- AMH-Team, DIFÄM, Tübingen
- Isolde Bader für die schöne Wohnung, Radolfzell
- Icke Plewka für Beistand und Kurierdienste, Radolfzell
- Sepp Bögle fürs Coachen, Radolfzell
- Jürgen Sterk für Beratung und Unterstützung, Wahlwies
- Dr. Andreas Wegener, bester Homöopath & Akupunkteur, Konstanz
- Kreißsaalteam, Frauenklinik Stuttgart für Auszeit
- Adolf Baur, Radolfzell für Notfallhilfe beim Computer Crash



- Nachbarschaft Ratoldusstraße für Hilfe in schwieriger Zeit, Radolfzell
- Karoline Stürmer, Webmastress, Konstanz
- Monika Grimm und Marcel Kratzert für Umzugshilfe, Radolfzell
- Chusri 2 Guesthouse, Bangkok für Einlagerung
- DK-Hotel staff, dass ich mich in Mae Sot zu Hause fühle



Es braucht viele Hände, bis ein venöser Zugang bei dem malariakranken Bübchen liegt.



mit **Htee Hser KuWa** im Kreißsaal-Stützpunkt, dahinter die Entbundenenstation, wo Familienangehörige mitwohnen.